

Grußwort
anlässlich der 13. Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz

2015 ist für die deutsch-russischen Beziehungen ein besonderes Jahr.

2015 steht im Zeichen der Erinnerung an leidvolle Zeiten unserer gemeinsamen Geschichte. 70 Jahre ist es her, als der Zweite Weltkrieg ein Ende fand. Wir Deutschen werden nie vergessen, welch unermessliches Leid von Deutschland auch über das russische Volk gebracht wurde. Wir sind zugleich dankbar dafür, dass über die Jahre hinweg aus Annäherung schließlich Versöhnung und eine lebendige Partnerschaft erwachsen.

2015 feiern wir 25 Jahre Deutsche Einheit. Nach dem Fall der Berliner Mauer und des Eisernen Vorhangs rückte Europa näher zusammen. In diesem Vierteljahrhundert haben wir ein einzigartiges Miteinander der Staaten erreicht, das auf Partnerschaft, Recht und gegenseitigem Respekt gegründet ist.

2015 steht aber auch im Zeichen einer harten Prüfung für unsere Beziehungen mit Russland. Vor allem die aktuellen Entwicklungen in der Ukraine führen zu erheblichen Differenzen. Umso wichtiger ist es, jede Gelegenheit zu offenen Gesprächen zu nutzen.

Im Austausch und Dialog zeigt sich der besondere Wert der Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz. Sie macht die vielfältigen zivilgesellschaftlichen und kommunalen Kontakte sichtbar. Über 90 Städtepartnerschaften und zahlreiche andere Verbindungen zwischen deutschen und russischen Orten und Regionen zeugen von breitem Interesse füreinander und an einem gedeihlichen Miteinander.

Allen Beteiligten danke ich für das ebenso umfassende wie wertvolle Engagement und wünsche für die Konferenz in Karlsruhe und Baden-Baden gutes Gelingen.

